

Schrein:

Wochens. 7 Uhr.

Inserate

Werben angenommen:

Wochenende & Sonn-

tag bis Mittags

12 Uhr:

Marienstraße 13.

Anzeig. in die Blätter

Geben eine erfolgreiche

Berichtung.

Postage:

18,000 Exemplare.

Aboverrechnung:

Wochentl. 20 Ngr.

Bei ausgeteilter Aus-

fernung in's Land.

Durch die Königl. Post

wöchentlich 22 Ngr.

Einzelne Nummern

1 Ngr.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer

gepaltenen Seite:

1 Ngr. Unter „Einge-

schiedt“ die Seite

2 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Stand und Eigentum der Herausgeber: Liepsh & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 29. September.

Von dem Präsidenten des königlichen Hauses sind im Namen Sr. Majestät des Königs, zur Unterwerfung des durch das Aufstehen der Cholera in der Seide bei Bauzen herbeigeführten Notstandes 200 Thlr. aus der königlichen Civillist bewilligt worden.

Der l. preußische Herr Civilcommissar v. Wurm hat sich vorgestern nach Magdeburg begeben, um dem Begräbnis des ebenfalls verstorbenen l. preußischen Generalgouverneurs für die sächsischen Lande, Herrn Generals v. Schack Excellenz, beiwohnen, und wurde gestern Abend hier zurückgekehrt.

Ein außergewöhnlicher, angenehm-wohlthuender Herbst erfreut jetzt jedes Menschenherz. Fast scheint es, als ob die warme Herbstluft uns Erfolg für den vergnüglichen Sommer gewähren wollte. Die Naturfreunde benutzen ihre zugehörigen freien Stunden und erquicken sich auf ihren Ausflügen an den wunderbar schönen Laubbäckungen der so reichhaltigen Baumgruppen. Um so mehr bebauen die Wasserfreunde, daß die hiesigen Besitzer der Elb-Bade- und Schwimmanstalten bereits bereite Anstalten seit dem 24. d. M. von den ihnen zugewiesenen Plätzen entfernt haben. Täglich sieht man zu allen Stunden Flügelschluppen stromaufwärts fahren, um den Schwimmlustigen einen ständigen Genuss des Badens zu ermöglichen. Daß überhaupt die Herten Bade- und Schwimm-Anstaltsbesitzer gelacht haben, lag weniger in den finanziellen Beziehungen, als in der zu hohen Preisstellung des Abonnements. Die Abonnementpreise in den zwei Anstalten der Herten Krüger und Gasse betragen für jeden Schwimmer 3½ Thlr. und für jeden Badenden 2½ Thlr., exkl. mindstens a 10 Ngr. für Aufbewahren der Badewäsche. Ein dem Gewerbestand oder Unterkünften Angehöriger wird schwierig für sich und seine Kinder diese Opfer bringen können. Würde dagegen das Abonnement, wie in der Leipziger Action-Schwimmanstalt für den ganzen Sommer auf a 1 Thlr. 10 Ngr. und a 20 Ngr. gestellt sein, so würde, wie es sich dort ergibt, nicht nur ein höchst günstiges Kostenresultat, sondern auch eine weit stärkere populäre Betheiligung sich herausgestellt haben. Außer den billigen Preiseinrichtungen bietet die Leipziger Action-Schwimmanstalt gegen die hiesigen bedeutend mehr Komfort. So lange hier die Concession nur zwei der zunächst bestehenden Bade- und Schwimm-Anstaltsbesitzer gestattet ist, wird schwierig das Baden und Schwimmen in Folge der zu hohen Abonnementpreise wirklich so zu sagen „vollständig“ werden. Nur durch Concurenz kann und wird Nutzen, wie auch Segen für die gesammte Volksmasse erzielt werden.

Der „A. V. 3.“ wird unterm 24. d. M. aus Wien geschrieben: „Nachdem von Seite der Westbahndirection Alles vorbereitet worden, um die für morgen anberaumt gewesene Rückkehr der sächsischen Truppen bewerkstelligen zu können sind gestern diese Maßnahmen redressirt und den Eisenbahnbeamten verkündigt worden, daß, obwohl die sächsischen Truppen in Marschbereitschaft blieben, der Abzug im Laufe dieser Woche noch nicht erfolgen werde. In diplomatischen Kreisen will man wissen, daß Preußen aus bisher unbekannten Gründen die Verhandlungen mit Sachsen, auch jene wegen des militärischen Arrangements, abgebrochen habe. Die Lage wird für die sächsische Regierung um so peinlicher, als sich die mitgenommenen Kriegskassen zu leeren beginnen und bald die Mittel für die Erhaltung der sächsischen Armee fehlen dürften.“

Wenn die Kunst überhaupt der Anfang und das Ende aller Religion ist, so erfüllt sie ihren Zweck in diesem Sinne um so schöner, wenn ihre Schöpfungen die Absicht hegen, dem Durftigen und Bedrängten Trost und Hilfe zu gewähren. Ein solch lobliches Vorhaben soll zum Ziele führen durch ein Werk der bildenden Kunst. Bereits im vorigen Jahre ließ der Herr Major v. Mecklenburg das große berühmte Schuster'sche Schlachtenbild „die Eroberung der russischen Redoute bei Mojsk in der Schlacht an der Moskwa durch die sächsische schwere Reiterbrigade“ durch den Maler Kratz und Lithograph Braunsdorf ausführen. Das trefflich durch Lithographie ausgeführte Bild in einer Größe von 1 Elle 7 Zoll Breite bei 19 Zoll Höhe Preis 1 Thlr. 18 Ngr. sollte vor prünglich durch dessen Ertrag einigen Veteranen aus jener Schlacht zufliehen, nach einer neueren Bestimmung aber soll die Hälfte des Ertrages dem im jetzigen Kriege verwundeten der l. sächsischen A. m. zu Gute kommen. In Anbetracht dessen empfahlen wir dies Kunstwerk Allen, die ein patriotisch geprägtes Herz in der Brust und nebenbei noch Mittel haben, durch Anlauf d' es Wides sich nicht nur eine schaunreiche Geschicht zu rufen, sondern auch das schöne Bewußtsein einer Tendenz zu tun zu schaffen, wo das Schicksal Kummer und Trübsal in seiner unerforstlichen Füllung habegeführt hat.

Herr Mischner auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse hat den bekannten Herrn Schaberg, Fröhlich zu einer

humoristischen Unterhaltung auf Sonntag Abend engagiert und soll diese im oberen Saale des Belvedere stattfinden. Die diesjährige nähere Anzeige wird morgen erfolgen.

Vergangene Woche ist wieder in die Kirche zu Kloster eingebrochen und aus der Sacristei ein alter defetter und ein guter mit schwarzen Sammet besetzter Priesterrock sowie ein neues Gesangbuch gestohlen worden.

Wenn in ihren Schriften einmal Nahel das Theater das Auge einer Stadt nennt, so hat Dresden in seinem Hoftheater allerdings ein schönes und glänzendes Auge, in das man nur mit Freuden hineinschaut. Minder war dies mit dem andern Auge der Fall, wenn dies Gleichen auf das zweite Theater unter Direction des Herrn Neßmüller Anwendung finden soll. Der Bittlauf hatte es ein wenig trüb gemacht, die Pupille war schwach geworden, und in der politischen Sturm- und Drangperiode des letzten Quartals fühlte es sich nicht berufen, Freudentränen über allzuhohe Einnahmen zu vergießen. Es war dies nicht anders zu erwarten, denn bei dem Abstauen des grünen Thisches der Weltgeschichte war dem Theater überhaupt ein Sandorn in's Auge geslogen, das es zum Weinen zwang. Dies Alles hat sich am zweiten Theater zu dessen Vorteil geändert, und Herr Neßmüller hat sich als ein guter Operateur bewiesen. Im Damen- und Herrenpersonal hat er neue, wirkungsvolle Kräfte aufzuweisen, die mit ihm in der Bosse, wie im Lustspiel, die Erheitung wach rufen. Es sind Kräfte voll Jugendfeuer, die so recht mit Lust und Liebe an's Werk gehen, und nur mit solch geistigen Requisiten kann dem Lustspiel und der Posse ein Dauerlauf verliehen werden, dem die Gunst des Publikums dann hinterdrein folgt.

Auch auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn tritt vom 1. October an eine erfreuliche Erweiterung des Fahrplanes ein, so daß auf der Tour Dresden-Leipzig, statt der bisherigen vier Züge, künftig täglich sechs Züge von hier nach Leipzig abgehen. Ebenso hat der Fahrplan zwischen Dresden und Reichen eine Erweiterung erfahren, indem vom genannten Tage an, statt der bisherigen drei Züge, künftig täglich fünf Züge von hier nach Meißen abgelassen werden.

Am vergangenen Donnerstag hat der Cavaller in Dresden in Altstadt 17, in Neustadt 7 Hunde weggefangen, die sich maullos los herumgetrieben. Bekanntlich werden sie, wenn sich kein Herr dazu meldet, nach drei Tagen gelötet, nachdem sie durch den Thierarzt Herrn Dr. Exler unterfüttert worden.

Ein auf vier Tage von dem l. l. Landesgericht in Wien anberaumter Diebstahlprozeß, der am 24. September begonnen, ist geeignet, auch die Aufmerksamkeit der hiesigen Einwohnerschaft auf sich zu lenken. Es sind, schreibt die „Presse“, läufige vermeidbare Verbrecher, die in dem Prozeß figurieren, Individuen, die mit einem ungewöhnlichen Aufwande von List und Energie ihre im Großen concipierte Pläne verfolgten und sich das Schiller'sche Wort zu ihrer Lebens-Devise gewählt zu haben scheinen, daß es groß sei, eine Million zu stehlen. Interessant für uns ist dieser Prozeß deshalb, weil die Verbrecher zugleich angeschuldigt sind, vor nunmehr 2 Jahren den hiesigen Banquier Herrn Taggeli um die Summe von 10,000 Thaler bestohlen zu haben. Dieser Diebstahl hat bekanntlich nicht versucht, hier allgemeines Aufsehen zu erregen, und wir werden daher auch nicht erwähnen, das Resultat des Prozesses mitzuheilen.

Aus Dresden, 23. September berichtet der „Bubl.“: Dem Vernehmen nach war gestern eine Deputation der Organe der althessischen Ritterschaft hier anwesend, um dem seit einigen Tagen sich im „Hotel Bellevue“ hier aufhaltenden Kurfürsten von Hessen eine Adresse zu überreichen, in welcher demselben für den Schutz und die Gnade gedankt wird, welche der althessischen Ritterschaft seit vielen Jahrhunderten von den Regenten Hessens zu Theil geworden und in welcher zugleich die Versicherung ausgesprochen wird, daß das Gefühl der Dankbarkeit gegen Se. königliche Hoheit den Kurfürsten in jener Körperschaft für alle Zeiten ungeschwächt fortleben werde. Die Deputation soll von dem Kurfürsten sehr gnädig aufgenommen und zur Tafel gejogen worden sein.

Die Königl. Polizeidirection bringt in Folge neuerdings wiederholt vorgenommener Zwischenhandlungen die bezüglich des Gefahrens der alten Elbbrücke getroffenen Bestimmungen in Erinnerung, wonach nämlich das Passiren der alten Elbbrücke mit bespannten leeren oder beladenen Koggwagen — Meublestransportwagen — großen Frachtwagen — über die Achse hinaus beladenen Wagen — mit mehr als zwei Pferden bespannten gewöhnlichen Lastfuhrwerken — langen Leiter- und Baumwagen — beladenen Soden. Langholzwagen — Dünger Exportwagen — mit Budenhäusern, sowie mit Kohlen beladenen Wagen in der Zeit von früh 6 Uhr bis Abends halb 11 Uhr untersagt ist.

Das Jagen in der Nähe der hiesigen Pulvermagazine ist, so lange dieselben gefüllt sind, nach einer Verfügung der Königl. Preuß. Commandantur untersagt.

Eingesandt. Am gestrigen Blatte wurde mit Beifall das schlechte Pflaster der Langestraße gerügt und der Neuerung erwähnt, welche in einer der letzten Stadtverordnetensitzungen geschaffen sein soll, nämlich „unser Pflaster ist kein dauerhaftes“. Eine solche Neuerung ist in der erwähnten Stellung nicht vorgesehen. Man hat die Pflasterungsmeßtheorie in jüngst getadelt, daß der Untergrund zu sehr aufgelockert und die Steine auf die Spitze gestellt würden, anstatt leichter Würfelartig bearbeiten zu lassen etc. Hieraus geht zur Genüge hervor, daß gegen das Geiste selbst nichts eingesetzt worden ist, wohl aber gegen die Bearbeitung desselben.

Der Lügengesetz Dresdner Correspondenten für auswärtige Blätter und Blättchen ist groß. So lesen wir in auswärtigen Blättern: hinsichtlich des Aufenthaltes und der Annäherung des Polizeidirectors Schauß und des Geh. Regierungsraths Höpke, wurden in Dresden Bulletins ausgegeben. Selbst die „Augsb. Allg. Zeit.“ lädt die Ogenannen schon zu Villniß sein!

Nächsten Montag beginnt Herr Wohlbrück mit den Concerten in der im oberen Saale des Belvedere wieder eingerichteten und von ihm geleiteten „Singspielhalle“. Das selbe dem Publikum nur tüchtige und außerliche Leistungen vorzuführen wird, dürfen wir von der anerkannten Besichtigung desselben erwarten.

Wie wir gehört, beabsichtigt der hier lebende Kurfürst von Hessen-Cassel das an der Bürgerwiese liegende Dopenheim'sche Haus läufig an sich zu bringen. Gleichfalls empfing von demselben ein hiesiger Baumeister den Auftrag: sich nach einer schönen, nicht bei Dresden gelegenen Villa umzusehen die sich für seinen Besitz zu fernerem Aufenthalt hier selbst eigne.

Am Donnerstag Abend fand man in der Nähe von Gittersee die Leiche des Bergarbeiter Haniel aus Birkigt an einem Baum hängen und wurde dieselbe später gerichtet aufgehoben.

Ein Act arger Verhissenheit spielte sich am Donnerstag Abend in einem Hause der Grünen Gasse ab. Ein mit seiner Frau im Scheidungsprozeß liegender Chemann lockte dieselbe aus ihrer Wohnung und biß sie ohne Weiteres in die Nase, so daß Blut strömte.

Vorgestern Abend gegen 10 Uhr fand am Zwinger ein großer Aufmarsch statt. Die Ursache war, wie meistens immer bei derartigen Gelegenheiten vor lauter Menschen nicht zu erfahren. Eins rannte dem Andern nach, ohne zu wissen, warum es sich eigentlich handele. Plötzlich hörte man eine kräftige Stimme mehrere Male rufen: Herr Polizei-Inspector, Herr Polizei-Inspector, hier liegt er! — Da nach den Angaben einiger Umstehenden ein Schuß gefallen war, so griff natürlich die Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordes Platz. Und siehe da, lag einer, tot wie eine Maus, trotz des fröhlichen Schüttels nicht zum Leben und auf die Beine zu bringen, rein erschossen, aber nicht durch eine Spitzlugel, sondern durch den weniger tödlichen Inhalt ungezählter Gläser Schnaps. Nachdem die zahlreich Versammelten den richtigen Thatbestand erfahren, entfernten sie sich lachend von dem Trauer-Orte, während dem Betrunkenen an geeigneter Stelle Zeit gelassen wird, den Morgen des folgenden Tages mit frischen Augen begreifen zu können.

An den Schauspielen mehrerer Buch- und Kunstdramen sind bereits seit geraumer Zeit zwei verschiedene, buntgedruckte Bilder ausgestellt, welche fortwährend noch das Interesse des vorübergehenden Publikums in hohem Grade festhalten. Alt und Jung, Groß und Klein bleibt vor den Bildern stehen und sucht sie mit sichtlicher Bewunderung der Phantasie einzuprägen. Diese beiden Bilder stellen Szenen vom Kriegsschauplatz dar und führen uns „die Sachen in der Schlacht bei Königgrätz“ vor. Außerdem erschienen Bilder sehen wir die Brigade Prinz Friedrich August, auf dem anderen das Garde-Ritterregiment, gebildet durch ein Jägerbataillon im Kampf begriffen. Mögen die Bilder immerhin nur Erzeugnisse der Phantasie sein; der Betrachter hält die Bilder auch gern an ein Gebilde der Phantasie, wenn es theure Erinnerungen in ihm wahrzuhalten und zu Anschauung bringt, und während so der Eine bei Besichtigung dieser Bilder sich den Heldentod eines theuren Gefallenen vor Augen hält, denkt der Andere hinwiederum dabei eines lieben Angehörigen, der gesund aber mit ruhmvollen Wunden noch immer in der Fremde fern von den Seinen zurückgeblieben ist.

Zwei Schuhnaben, die in einem Laden auf dem Zwingerplatz vorgelegt eine Kanne Bier holten, bemühten d' Augenblick, wo die Verläuf er sich auf kurze Zeit aus der Gewölbe entfernte, um d's Bier herbeizuschaffen, dazu, mittel eines fünen Griffes in die Kasse im Ladenstück daraus liegende Groschen zu entwinden. Der eine Knabe wurde sofort festgehalten und durch ihn sein Begleiter, der sich bereits entzweit hatte, ermittelt.

gebrochenen Schadenstueks sind dem Gutsbesitzer Weisse Wohnhaus, Scheune, Holzhuppen, Auszugshaus nebst angebautem Stallgebäude, dem Nahrungsbehälter Petrosche Wohngeschoß mit angebauter Scheune, Schuppengebäude mit eingebauten Ställen, und dem Häusler Schöbel Wohngeschoß, Scheune und Schwellen-Hall total eingeschossen worden. Ungefähr ein Dutzend Sprüche waren zur Brandstelle gekommen, konnten aber nicht alle zur Thätigkeit gelangen.

— Wir haben zu berichten, daß der beim Abbruch des Militärbaues aufgefundenen Leichnam kein männlicher, sondern ein weiblicher war, und wollen hinzufügen, daß in ihm eine Dienstperson von hier vermutet wird, die man seit neun Wochen vermisst.

— Zu den am 24. September im Stadtfrankenhaus vorhandenen 9 Cholerakranken ist bis gestern ein Zuwachs von 4 Personen (1 männliche und 3 weibliche) gekommen; 3 Personen sind gestorben und 4 wurden geheilt entlassen, so daß der Bestand nur 6 Kranken betrug. (S. Dz.)

— Am 26. d. R. Nachmittags ist der Maschinensucher Jäger im Maschinenshause zu Löbau, beim Wasserplumpen, mit dem rechten Arme in das Getriebe der daselbst stehenden Dampfmaschine gekommen und ihm dabei der Arm dergestalt verletzt worden daß die Amputation zu befürchten steht.

Wessentliche Gerichtssitzung am 28. September. Am 27. August d. J. wurde in Blasewitz ein Handwerksbursche aus dem Parterre gebettet und in der zweiten Etage in einer Wohnung, welche Herr Bildhauer Schilling inne hatte, da er aber verschlossen gewesen war, getroffen wurde. Der Handwerksbursche war der Maurerjunge K. il August Parthe aus Niederschlesien, 24 Jahre alt, bereits wiederholt wegen Diebstahls auch zwei Mal mit Arbeitshaus bestraft. Derselbe verlangte bei seiner Arrestur, ausgesucht zu werden, und es fand sich bei ihm j. s. Schlüssel vor, von welchen der eine die Thür der Wohnung schloß. In dieser Wohnung hatte er sich zwei Schlüssel angeeignet, welche in einem Zimmer der Wohnung sich befanden hatten. Parthe soll auch ein Fernrohr sich angeeignet haben, welches in demselben Zimmer auf dem Tische gelegen hatte, wo die Schlüssel sich befanden. Das Fernrohr hat nach den Aussagen der Zeugen ausgezogen auf dem Tische des Zimmers gelegen und ist später zusammengehoben in einer Tasche gefunden worden, welche in einem Ganze gehangen hatte, wo die Madame Schilling, als sie in die Wohnung kam, den Parthe traf. Parthe wurde nun des ausgesuchten Diebstahls angeklagt. In der heutigen Hauptverhandlung behauptet Parthe, die Thür wäre zu gewesen, und da durch keiner Niemand aufgemacht hätte, so hatte er sie geöffnet: die Schlüssel hätte er sich angeeignet, von einem Fernrohr wisse er nichts. Dagegen geht aus den Aussagen der Zeugen hervor, daß die Thür mit einem sogenannten französischen Schloß versehen ist, und wenn die Thüre zugelinkt ist, ohne Schlüssel nicht geöffnet werden kann. Staatsanwalt Held hält die Anklage aufrecht, denn die Ausführung der That sei in ausgezeichnetem Weise erfolgt, da ja Angestellter selbst zugestanden habe, die Thür geöffnet zu haben, deren Deftung aber ohne Schlüssel nicht möglich war, auch hinsichtlich der Objecte des Diebstahls halte er am Verwirrungserkenntnis fest, der geleistete Erfolg könne nicht in Bezug bei Abmessung der Strafe kommen. Der Gerichtshof verurtheilte demgemäß Parthe zu 1 Jahr Buchthaus und Tragung der Kosten.

Tagesgeschichte.

Österreich. Wien, 25. September. Der Abzug unserer Truppen aus dem Venetianischen hat gestern begonnen, und zwar zunächst der Artillerie, die Infanterie bildet den Schluss. Der größte Theil der in Verona stationirt gewesenen Truppen kommt nach Niederösterreich, Wien und Umgebung in Garnison. Es befinden sich darunter Truppen, welche wie z. B. das 10. und 21. Jäger-Bataillon, seit 20 Jahren nicht aus Italien herausgekommen waren, obwohl sie in Niederösterreich ihre Wertheizirtheit haben. — Die Special-Comites, welche die bei den einzelnen Zweigen der Armee vorzunehmenden Reformen zu berathen haben, sind unangetastet thätig. Als Resultate liegen bis jetzt vor: die Umgestaltung der Bewaffnung und Uniformierung, ferner die Einführung einer rationaler Gelehrsamkeit mit ihrthilflicher Beübung des Geistes der Specialtruppen, der Beschränkung des Trains und die Umgestaltung der Führerwerke. Über die Heeres-Ergänzung sind die Acten noch nicht geschlossen, wenn auch im Prinzip die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht angenommen ist. — Den Stabsoffizieren ist das Fahren in den öffentlichen Gesellschaftswagen untersagt, von denen sie bisher zwar nicht gerade häufig, aber doch Gebrauch machten. Es ist damit wieder ein Stück jener Gemüthslichkeit in dem Verhältnisse zwischen Militär und Civil besteuert, die Österreich so vortheilhaft charakterisirt. — Die Jesuiten werden demnächst in Prag einziehen und dort ein Gymnasium errichten; ein Protest des Magistrats hat nichts genützt. — Viel von sich reden macht das Spielglück des bisherigen Gefundenen in Berlin, Grafen Karolyi, welcher auf seiner Durchreise nach Biarritz in Baden-Baden in wenigen Minuten 60,000 Gulden gewann. — Feldmarschall-Lieutenant Gabenz hat vor seinem Abgänge vom Heere an das ihm unterstellt gewesene 10. Armeecorps einen Abschiedsbefehl erlassen, worin die Tapferkeit und Opferfreudigkeit desselben anerkannt wird.

Preußen. Die Hufeisenbahn-Abtheilungen, welche, nach amerikanischen Vorbild, während des letzten Feldzugs zum ersten Male bei der preußischen Armee in Anwendung kamen, haben sich in Lösung ihrer Aufgabe so vorzüglich bewährt, daß dieselben neuen Zweig des Geniewesens fortan eine besondere Fürsorge angewendet werden soll. Es wird deshalb auch unter Friedensverhältnissen jedem Pionnier-Bataillon eine solche Abtheilung erhalten bleiben. — Den ministeriellen Blättern zufolge ist man in d. r. Friedensangelegenheit zwischen Preußen und Sachsen noch so gut wie gar nicht vorgedrungen. Es soll indeß auch von preußischer Seite gestern ein Wort gefallen sein, daß eine demnächstige Verständigung über die militärischen Punkte in Aussicht steht. — In Stettin und Königsberg ist die Choleraepidemie erloschen. — Die „Gerichts-Zeitung“ trug mit Recht,

daß die Freiheit, die unter der kleinen Stadt, welche den Krieg mitmachte, eingehen wolle — Lieber das Glück des Generals von Schad ist nicht der „St. Anny.“: In Magdeburg ist am 25. d. der General der Infanterie und Generalgouverneur von Sachsen, Herr von Schad, welcher erst vor einigen Tagen wegen Krankheit seine hohe Stelle in Dresden aufgegeben hatte und nach Magdeburg zurückgekehrt war, seinen Leiden erlegen. Der General von Schad war am 25. October 1791 zu Berlin geboren, trat im Jahre 1806 in die Armee und wurde am 21. December 1806 bei dem 1. österr. preuß. Reservebataillon Offizier. Im Jahre 1814 wurde er zum Hauptmann ernannt, 1816 erhielt er eine Compagnie, wurde 1825 Major, 1830 Commandeur des Fußregiments im 35. Regiment, 1838 Commandeur des 20. Landwehrregiments, 1839 Oberleutnant, 1840 Oberst, im Jahre 1841 Commandeur des 12. und 1844 des 32. Infanterieregiments, 1845 Brigadecommandeur der 8. Infanteriebrigade, 1848 wurde er Militärcommissar in der Provinz Sachsen und den altenburgischen und reußischen Ländern; 1849 übernahm er das Commando der Truppen in Frankfurt a. M., wurde in demselben Jahre zum Commandanten von Mainz, 1851 zum Commandeur der 15. Division und am 3. Juni zum commandirenden General des 4. Armeecorps ernannt. Anfang Juli d. J. erhielt Se Excellenz das Amt eines Generalgouverneurs des Königreichs Sachsen, in welcher hohen Stellung der Verstorben bis zu seinem Lebensende verblieben ist.

Frankfurt a. M., 27. September. (Dr. J.) Auf der Main-Weserbahn sind gestern durch Entgleisung eines Wagons eine Frau getötet, drei Personen erheblich und andere minder schwer verletzt worden. Unter dem entgleisten Wagen befanden sich vier Wagen mit schwerverwundeten preußischen Soldaten, welche auf dem Gleise blieben, so daß deren Insassen ohne Verlegungen davon kamen. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht bekannt geworden.

Hanau, 23. September. Der „R. Mittelh. B.“ wird von hier geschrieben, der frühere Kurfürst von Hessen wolle seinen Wohnsitz zu Philippsthal ausschlagen, weil er sein Leben in der Nähe seiner Lieblingstochter, der Fürstin von Isenburg-Wächtersbach, zu beschließen wünsche; die Schlosser hier und zu Philippsthal seien bereits in Stand gesetzt und die Hofsäfte angewiesen, Gemüse und Kartoffeln nicht mehr zu verkaufen.

Stuttgart, 26. September. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hielt der erwählte Präsident Weber seine Antrittsrede. Derselbe warnte davor, sich bei der Neugestaltung der deutschen Verhältnisse einer Gefühlspolitik hinzugeben und ermahnte die Kammer, der Gewalt der Thatsachen Rechnung zu tragen. Die Abgeordneten Gültlingen, Schott, Wittenbach und Wies legten lebhafte Vertheidigung gegen die etwaige Annahme ein, daß der Präsident die Ansicht der Kammer ausgesprochen habe. Die Regierung legte den Friedensvertrag mit Preußen vor und verlangte die Bewilligung der Kriegsabschließung. Unter den eingelaufenen Petitionen an die Kammer befindet sich auch eine auf Untersuchung der Kriegsführung des Bundesarmee-corps. Eine andere Petition will, daß die Entschädigung für die preußische Einquartierung von dem ganzen Lande geleistet werde.

Brüssel. Hierherst machen die Versuche einer Terrassir-Maschine Aufsehen. Dieselbe soll in 10 Stunden 2400 Kubometer Erde ausgraben und zu Waggon schaffen. Die Maschine wurde durch die Terrassir-Gesellschaft Darmstaedt u. Comp. aufgestellt und „Excavateur“ benannt.

Schweiz. In Chamouny ist 96 Jahre alt der Führer Journeier gestorben, welcher 1787 mit Sauvage den Montblanc bestiegen.

Italien. Die Banden haben in Palermo bei ihrem Rückzug eine Menge Gewehre, womit sie augencheinlich den Pöbel bewaffneten wollten, zurückgelassen. Die Behörden, welche zuerst Reihaus genommen hatten, nehmen jetzt die Verhaftungen hundertweise vor. Die Nationalgarde, die jetzt Truppen genug zur Seite hat, zieht in gemischten Patrouillen durch die Gassen; die Bürgerschaft dieser tapferen Stadt kleidete sich am Sonnabend in Festzwick und illuminierte am Abend zu Ehren der Rettung aus Räuberhand. Schon am 15. September hatte die „Peveranza“ einen Brief aus Palermo gebracht, worin es hieß: „Vier Schüsse werden, von einem der Stadtthore abgefeuert, hinreichen, um den Rest von Ordnung und Autorität, der hier noch vorräthig ist, zu vernichten“. Palermo, das 200,000 Einwohner zählt, hatte 1500 Mann Besatzung, 300 Carabiniers, 400 Polizeibeamte und 13 Bataillone Nationalgarde, einen Stadtrath, einen Präfekten, einen Duftor, einen Divisions-Commandanten &c., und dieser ganze Schwarm von Gewalten zog sich vor einer Bande von höchstens 2000 Bewaffneten los, in den königlichen Palast zurück. Man glaubt jungenhellenische Zustände vor sich zu sehen, wenn man dies sieht. Die Banden hatten sich getheilt: die eine lockte die Garnison zum Thore hinaus, während die andere durch das entgegengesetzte Thor in die Stadt einfiel, genau wie es Garibaldi gemacht hatte.

Petersburg, 26. September. Prinzessin Dagmar ist heute Mittag in Kronstadt angelkommen, vom Kaiser und der Kaiserin empfangen und nach Zarzkoe-Selo geführt worden. Jubelnde Volksmengen strömten beim Empfange zu; für Abends ist Illumination vorbereitet.

* Der falsche Bräutigam. Ein Staatsbeamter, der früher viele Jahre in St. Petersburg gelebt und sich daselbst in hohen Kreisen bewegte, erzählte unlängst in einem Familienkreis eine sonderbare russische Geschichte. Zu Anfang der zwanziger Jahren lebte auf seinen Gütern unweit Moskau der russische Graf D., der sich in ein Mädchen verliebte, das schön, geistreich, aber die Tochter eines seiner Leibeigenen war. Dieser Leibeigene war aber keineswegs ein armer Bauer, sondern ein wohlhabender Mann, dem die Erziehung seiner Tochter so manchen Silberrubel kostete. Der Graf eröffnete seiner Mutter, daß er die Mutter zu seiner Gattin erhoben wolle, nur diese allein. Die grauslich: Mutter weiß dies Vorhaben mit Entziffung zurück und weiß es dahin zu bringen, daß der junge Graf nach Petersburg reisen möge. Unterdessen spielt sie die Bären des Intrigue und weiß diese so zu teilen, daß

sie zwischen ihren Stäben herumlaufen soll, dass wir in Erinnerung seines Namens Janan nennen wollen. Die Trauung steht bevor; das Mädchen hatte aber mit dem jungen Grafen einen geheimen Briefwechsel unterhalten. An dem Tage, wo die Trauung statt und ohne alles Aufsehen in einer Dorfkirche stattfinden soll, erscheint plötzlich der Graf, lädt den Bräutigam vor sich kommen und hält ihm tausend Silberrubel, hingegen aber auch ein geladenes Pistol entgegen. „Läßt ab von Deinem Vorhaben und wähle hier eines von beiden!“ flüstert ihm der Graf mit ernster Stimme zu. Der Bräutigam zögert nicht und nimmt das Geld. „Jetzt gib mir Deinen Anzug und säume nicht.“ — Der für das Mädchen bestimmte Bräutigam gehorcht; der Graf, so gleiche Statur und Ähnlichkeit mit ihm hat, zieht die Kleider an, und begiebt sich mit dem Mädchen an einem trüben Winterabend in die Kirche. Als der Pope nach liturgischem Gebrauch eine Reihe um Beider Hände winden will, erkennt er den Grafen. Dieser aber wirft ihm einen bedeutungsvollen Blick zu und — die Trauung geschieht. Gleich nach derselben eilt der Graf zu seiner Mutter mit — der Geistliche. Die Gräfin töbt und will sich abwenden von der Schwiegertochter, aber deren Schönheit, ihre Bildung, ihre bezaubernden Wesens führen eine vollkommene Verjährung herbei. Der Graf lebt äußerst glücklich mit dieser Frau, die ihm fünf Kinder gebar. Hiermit könnte die Geschichte enden, aber nein! Nach dreißigjähriger musterhafter Ehe stirbt der Graf, folgt seiner längst vorangegangenen Mutter. Die Witwe will sich nebst ihren Kindern in den Besitz der großen Erbschaft setzen, da wird von Seiten mehrerer Verwandten des Grafen Protest eingelegt. Weshalb? — Es wird zu der Witwe gesagt: „Du warst nie und nimmer die rechtmäßige Gattin! Du bist in der Kirche an dem und dem Tage mit einem gewissen Jenan getraut worden.“ — So stand es geschrieben im Trauregister und dem Grafen war es nie in den Sinn gekommen, diesen eigentlichen Fehler berichtigten zu lassen. Der Prozeß geht rasch: die Witwe wendet sich dieserhalb an den Kaiser, diezt aber zuerst mit den Achseln und — damit ist die Sache abgeschafft. Der Alteste der hinterlassenen Söhne bietet Alles auf, damit das große Erbe erhalten werde, und reist deshalb nach Petersburg zu seinem berühmten Rechtsgelehrten, h. kann als Einer, der in den verschiedensten Sachen noch einen guten Ratshilfswis, so ein ganz feiner Vocatus. Diesem trägt er die Sache vor, selbiger finnt und finnt, wie die Sache anzufangen und richtig, es geht, es muß gehen. Über wie? welche Ratshilfswis? Soll der Letzte gleich erfahren. Gehörig instruiert, was anzufangen, reist der junge Graf wieder zurück und sucht das Rätsel auf, wo seine Eltern getraut worden sind. Der Pope von damals ist längst gestorben. Er macht sich mit dem zeitigen Seelsorger bekannt und erblickt sich, der Kirche ein Altarbild zu verleihen, das er gleich mitbringt. Mit großem Dank wird das Geschenk acceptirt und der Graf will selbst die Aufstellung des Bildes besorgen. Alles bestens acceptirt. Das Bild wird an Ort und Stelle gebracht und um der Sache sicher zu sein, bittet der Pope den Grafen, der Kirche doch in Vertretung des Bildes eine Schenkungsurkunde auszustellen. Das war dem jungen Mann erwünscht. Soll gleich geschehen, fört mich nicht. Er schließt sich, als der Pope die Kirche verlässt, in solcher ein und sucht das Buch, wo die Getrauten eingetragen. Richtig, hier steht's. Ein Messerchen kommt aus der Tasche und flugs radirt er den Namen Jenan heraus. Nun denkt jeder, er schreibt dafür seines Vaters Namen hin ein? Bewahre, der Schlaufopf von Adosaten hatte ihm eingeschärfst, das, was er herausdrückt, den Namen Jenan, wieder hinein zu schreiben. Dieselbe Zeile, Wort für Wort, wie vorher. Der Prozeß stand so zu jagen schon auf der Rippe, denn die vermeindlichen Eltern hatten früher eine Abschrift aus dem Kirchenbuch zu den Acten gebracht. Da aber fährt der Petersburger Advokat los und sagt: „Nichts da mit Eurer Abschrift, selbst auf eine vidimite Abschrift lasse ich mich nicht ein; überall in Russland Besitzlichkeit unter den Richtern, kenn das, ich trage an, das Original, das Kirchenbuch selbst, an Ort und Stelle zu bringen. Es geschieht. Der Advokat setzt seine Brille auf und schreit: Sch, hier ist eine Räubertat, das kann ein Blinder sehen, Betrug, Hinterlist! — Das Gericht entschied zu Gunsten der Witwe und ihrer Kinder. Die Kläger wurden mit ihrer Klage abgewiesen und zur Tragung aller Kosten verurtheilt. Aber das Donaur, was der Teufels-Advokat mög bekommen haben; ich wollte, ich hätte's.

* Eine der größten bibliographischen Merkwürdigkeiten befindet sich in der Sammlung des Fürsten de Vigne in Frankreich. Das Buch führt den Titel: „liber passionis Nostri Jesu Christi cum characterio nullia materia compositis.“ Das Buch ist weder geschrieben noch gedruckt; vielmehr sind, wie die „Deb.“ mittheilt, alle Buchstaben in demselben aus dem fäinsten Pergament a. Segelnritten und auf blauem Papier aufgelöst, und der Text liegt sich so leicht wie der beste Druck. Die Geduld bei Ausführung dieser Arbeit muß außerordentlich gewesen sein, besonders wenn man die Präzision und Kleinheit der Buchstaben in Betracht zieht, deren vollendete Schönheit wahrschließlich bewundernswert ist. Der deutsche Kaiser Rudolph II. bot im Jahre 1610 11000 Ducaten, eine für die damalige Zeit ungeheure Summe. Als besonders merkwürdig für dieses Unicum wird hervorgehoben, daß es das englische Wappen trägt, obwohl nie bekannt geworden, daß es von England stammt oder auch nur dort war.

Getreidepreise. Dresden, am 28. Septbr. 1866.					
a. d. Vorle.	b. Zähl. Rgt.	a. d. Marke	b. Zähl. Rgt.	a. d. Zähl. Rgt.	b. Zähl. Rgt.
Weizen (weiß)	5 22½	6 15	Weizen	5 20	6 10
Weizen (braun)	5 20	6 7½	Storn	4 5	4 10
Korn	4 5	4 11½	Gerte	3 5	3 15
Gerte	3 7½	3 17½	Daser	1 24	2 10
Hafet	1 27½	2 5	Öcu à Gr.	— 25	1 —
Kartoffeln	1 10	1 20	Stroh à Schod	6	6 15
Butter à Ranne	18 bis 21 Rgt.		Jüden	—	—

Bürgerwiese 15. Wannen-, Curr- u. Mausbäder zu jeder Tageszeit, ausgen. Sonntag Nachmittag. Diana-Bad. Bisch-Römisches-Dampf- u. Douchebäder von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittwoch und Sonnabend von 7-1; sonst stets für Herren.

Hamburger Etablissement, Badergasse Nr. 29, 1. Etage,

Frisch angekommen von Hamburg: Schwarzbrot, Bauchfleisch, Ochsenzunge, Kartoffeln, Zwieback, Sardines à l'huile 1866. Ferner: neue Italien. Macaroni, ff. Java-Coffee, Indischen Zucker, Eidammer Käse, sowie holl. Genever, Rum, Arrac von Kemper in Amsterdam, neue holländ. und schott. Heringe.

Täglich frische Holsteiner Austern.

Gesellschaftsreise nach Ober-Aegypten,

Prospekte
zu Louis Stangen's 1. Gesellschaftsreise in den Orient.
à 1 Neugroschen
bei Herrn Eduard Gencke, Altmarkt, „Egypt. Compagnie“.

Aecht Lairitz'sche Waldwollwaaren

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:
Alle Sorten Ellenzeuge zu Unterkleidern, gewickte Jacken und Unterbeinkleider für Damen und Herren, Strümpfe, Soden und Handschuhe, Leib-, Brust- und Rückgrathbinde, Einlegeohren und Strickgarn. Waldwolle, Spiritus & Del. Waldollegetract-Liqueur, Bonbons, Seife und Pommade. Allein echten Kiefernadeln-Extract zu Bädern. Gebrauchsanweisungen und sonst Nächstes gratis im Hauptdepot bei

H. J. Ebler, Seestraße 16, 1., Eingang Breitestraße.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

aus Breslau
sicherstes Mittel

gegen
Husten,
Heiserkeit,
Berschleimung,
Brustleiden und
Halsbeschwerden,
und ist
ächt

zu bekommen in Flaschen zu
8 Ngr..

15 Ngr..

und **1 Thlr.**

bei den Herren:

Curt Albanus,
neben dem Königl. Schloss,
Max Assmann, Vierneisse Straße.
Julius Wolf, Weberstraße 21.

Neustadt:

Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18

Julius Garbe, Baugasse, Friedrichstadt:

J. C. A. Funcke.

Pragerstrasse 24, III.
ist eine freundlich möblierte Stube zu vermieten.

Achtung.

Alle Blätter, welche nach getroffener Nebenkunst bei mir unterzeichneten verfallen sind und bis zum 15. October 1866 nicht eingelöst oder prolongirt werden, werden sofort ohne Rücksicht d. Auction übergeben.

A. Bleichschmidt,
Handelsber.

Mennigstraße 6.

Billige Butter.

Wegen Localveränderung wird heute und morgen und Montag der ganze Bereich frischer u. vollschmeckender Butter à Ranne mit 18 Ngr. verlost in der Butterhandlung, Weihgasse 6.

Eine Uhrmacher-Gehilfe

sucht sofort oder bis Ende October Condition. Gefällige Offerten bittet man unter **H. P. 6** in die Exped. d. Bl. einzulegen.

Gesuch.

Ein mit den besten Bezeugnissen verschner junger Mensch sucht sofort einen Comptoir- oder Lagerposten.

Gefällig: Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter

H. W. 100

niederzulegen.

Alte harte Kernseife

à Pf. 4 Ngr. 5 Pf. 19 Ngr.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

f. Hall.

Weizenstärke.

das Pf. 22, 25 u. 28 Pf.

Scheuersoda, à Pf. 12 Pf.

Waschsoda, à Pf. 16 Pf.

Kartoffelmehl, Pf. 18 Pf.

ff. Weizenmehl, Pf. 24 Pf.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Dringende Bitte um Arbeit!

Ein sehr hart bedrängter Familienvater von fünf Kindern, durch die jüngsten Ereignisse vollends ruiniert, bittet nicht um Geldunterstützung, sondern um eütige Aufträge in seinem Fach als Schneidermeister zum Ausbessern, Verändern und Reinigen aller Arten Herrenkleidungsstücke. Nächstes in der Exped. d. Bl.

Ein Affenjagd-Pinscher wird zu kaufen gesucht Stadt Wien 24 bis 8 Uhr Morgens

Sehr preiswerthe Cigarren,

als:

Primoros Nr. 21, sehr kräftig, à 3 Pf., La Punta Nr. 20, mittel, à 3 Pf., Silva Nr. 23, mittel, à 4 Pf., Cabanas Nr. 24, kräftig, à 4 Pf., Gusto Nr. 25, leicht, à 4 Pf., sowie feinere und hochseine Sorten in nur vorzüglicher Qualität, empfiehlt

J. C. Stolze,
Schiffsgasse 5, Ecke der Quergasse

Gedichte, Gedichte: Roseng. 23, II

Vorteilhaftes Anerbieten.

Ein Milch-, Rahm- und Buttergeschäft in besier Geschäftslage ist Ortsveränderung halber zu verkaufen. Besitzende belieben ihre Adressen in die Exped. d. Bl. niederzulegen unter

R. W. 100

Ein Hundehalsband mit der St. Nr. 950 ist verloren worden. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben

Schlossstraße 23, V.

An einen anständigen Herrn ist ein fein modelliertes Zinnum zu vermieten. Nächstes gr. Biogelg. 25 o. 3 Ecke der Schulstraße, bei Schmelzer.

Kinderlose Eltern, die gewonnen sind, daß ein häötiges Mädchen an Kindheit anzunehmen, und hierüber genaue Auskunft wünschen, wollen ihre Adressen gefällig Post rest. Dresden sub A. H. 22. niederlegen.

Vom 1. October an sind auf die Dauer eines Jahres 6 Freistellen für unbemittelte Lehrlinge zu besetzen. Anmeldungen im Vereins-Locale, Palmstr. 20.

Zwei gut gehaltene Comptoirpulte oder ein sogenanntes Doppelpult werden sofort zu verkaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Größenangabe bilden man unter Chiffre S. & K. in der Expedition d. Bl. niedrigelegten.

Gewölbegebuch.

An der Wallstraße wird jetzt oder später in Verkaufsaalbude gesucht.

Offerten sub O. P. postu rest.

Dresden.

Ein junger Commis,

besonders empfohlen, sucht Stellung, sei es für Comptoir, Lager oder Details-Geschäft. Antritt nach Wunsch. — Gefällig: Offerten **H. Nr. 10 postu rest.** Elterlein i. Gabebirge.

Bärenstein-Restauracion.

Sonntag und Montag öffnet.

um gütigen Besuch bittet M.

Camp. Coffee,

Pfb. 7½ Ngr.

bei 10 Pfund billiger, Geschmack ist rein und kräftig, das ist denselben als einen ganz besonderen Gelegenheitslauf bezeichnet und einer geeigneten Beachtung empfiehlt.

t. gr. Campinas-Coffee,

Pfb. 85 u. 90 Pf.

f. Manila do., Pfb. 95 Pf.

f. gelben Java do., Pfb. 100 Pf.

f. Ceylon do., Pfb. 110 Pf.

f. brauen Java do., Pfb. 120 Pf.

gemahlenen Melis,

Pfb. 12 u. 44 Pf.

gemahlenen Raff.

Pfb. 46 u. 48 Pf.

t. Melis im Brode,

Pfb. 43 u. 45 Pf.

t. Raffinade im Brode,

Pfb. 48 u. 50 Pf.

beste mei Vanille, längste Schooten

2 Ngr., Löffel 9 Ngr., im zw. billiger.

A. W. Bull.

Blutreinigung,

Pfb. 7½ Ngr., bei 5 Pf. billiger.

gebr. Coffee, Pfb. 10 Ngr.

Reis, schön weiß und groß, 20

Java Tafel-Reis, Pfb. 28 Pf.

Patina Tafel-Reis, Pfb. 30 Pf.

Band-Fadennudeln,

Pfb. 35 Pf.

Eiergräupchen und Fagonnudeln,

Pfb. 35 Pf.

Ital. Macaroni,

Pfb. 50 Pf.

Chines. Thee, Löffel 10 Pf., bei

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12 „zum Adler.“

Reis, 1er. 20—40 Pf. Opferpf. 8 Pf.

Für Gärtner.

In der Handelsgärtnerei Papiermühlengasse 12 sind wegen Verlieferung des Gartens Camellien, Azaleen etc. in gangbaren Sorten und schönen Pflanzen d. Stiel zu verkaufen.

Blumenzwiebeln,

echte holländische, für Töpfe u. Gläser, in reicher Auswahl, sowie billigere Sorten für Blumenberde u. auf Gräber passend, allen in verschiedenen Sorten u. empfiehlt die Gärtnerei von

C. Schlick,

Palmstraße 49.—

Gedichte: M. Rigische Schüppeng. 23, II.

Getragene

Herrenkleider,
sowie neue, sind sehr billig zu verkaufen

große Schießgasse 7,

dritte Etage.

Allaunstraße 3!

Seiden- und Filzhüte in großer Auswahl, sowie Aufarbeiten getragener Hüte zu soliden Preisen bei

H. Teistler. Hutfabrikant.

Fortwährend kaufst

man alle Arten Lappen, Knochen, Paaier, alte Stiefeln u. s. w. Badergasse 14 part.

Amalte Knoche.

Geld wird auf wertvolle Gegenstände gleichen: Klosterstrasse Nr. 8, 5. Etage. Hinter-Bau.

Verkauf

Ein gutes Knochen und Haar gesäßt mit Wohnung ist sofort billig zu verkaufen. Nächstes Webergasse Nr. 32 part. links.

Gin größeres und ein kleines So-

phä ein Secrétaire, 2 Waschlässe,

ein Duschend Polsterstuhl, ein Kleider-

schrank, einige Tische sind billig zu

verkaufen:

Weintraubengässchen Nr. 3.

Gin Materialwaaren - Ge-

schäft in guter Lage ist zu verkaufen und folglich zu übernehmen.

Adressen sind in der Exped. d. Bl. unter

G. C. Nr. 3

niedrigelegten

Verloren wurde gestern auf der gr.

Wallstraße ein kleiner schwarzer

Kinderschuh. Bitte derselbst Nr. 25 o.

3 Tr. bei Schmelzer abzugeben.

Palmzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze

schön u. billig: Thaborstrasse 4

Geld wird auf gute Prä-

der gleichen: große Kirchstr.

Schillerschlösschen.

Heute großes Extra-Concert

(I. u. 2. Thäl ohne Tabakrauch). Anfang 6½ Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Auftritt des ganzen Chor- und des Komikers Herrn M. rges.

Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend, den 29. September:

Grosses Militärconcer

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Preußischen 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 2½ Rgr.

Programm an der Kasse. Wuschw.

Bei unzureichender Witterung findet das Concert im Saale statt.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute großes

Sinfonie-Concert

von der Paade'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikkonservator Gustav Franke und vorletztes Auftrittes des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn J. Schubert. Mitglied der Strauß'schen Kapelle aus Wien.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 3 Rgr. Programm an der Kasse.

Täglich Concert. 3. G. Marschner.

Meinhold's Etablissement

16 Moritzstrasse 16.

Morgen Sonntag, den 30. September:

I. grosses Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffboldt.

Anfang 1½ Uhr Ende nach 10 Uhr. Eintritt 2½ Rgr.

Indem wir zu diesem Concerte ganz ergebenst einladen, zeigen wir zugleich an, daß wir stets bemüht sein werden, für die Weine, ff. Bairisch und Lagerbier, sowie für eine reichhaltige Speiseflora Sorge zu tragen.

Hochachtungsvoll
Gebler & Thormann.

Waldschlösschen. Heute Concert

Streich- und Harmoniemusik.

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffboldt.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Programm an der Kasse.

Guhwüller.

Große Wirthschaft des fgl. großen Gartens.

Heute Concert

vom ehemaligen Witting'schen Musikchor.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Lippmann.

Restauration zum Bazar im Tunnel.

Grande Soirée musicale.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 1½ Rgr.

Priesnitzbad. Heute Schlachtfest und Abends Schanzenmusik.

Es lädt ergebenst ein

A. d.

Körner-Garten. Heute Abend-Concert

vom Scheibenschützen-Musikchor. Anfang 6 Uhr.
wou ergebenst einlade

M. Heine.

Priesnitzschlößchen.

Heute Quintett Concert.

S. Tietmann

Thürinchen.

Heute frischgebackne Pflaumenküchen,
wou ergebenst einlade

Hildbrand.

Restauration zum Alberts-Garten.

Heute Frei-Concert.

K. F. Adler. Restaurateur.

Unterzeichnete machen hiermit bekannt, daß sie vom 1. October 1866 bis 1. April 1867 ihre Geschäftsläden mit Ausnahme der Tage vor Sonn- und Festtagen um 9 Uhr Abends schließen werden.

Dresden, den 28. September 1866.

Hermann Franke.
J. C. A. Funcke.
Woldemar Nauck.
August Herbst.

Verein zur Förderung des Seidenbaues im Königreich Sachsen.

Veranstaltung den 6. October d. J. Nachmittags 3 Uhr im Saale zu den zwei schwarzen Adlern, Bahngasse, wozu die Herren und Frauen Mitglieder, sowie Freunde der Seidenkulisse eingeladen werden durch Neumann, Vorsit.

Bekanntmachung.

Am 29. d. Ms. Vormittags 10 Uhr sollen eine Anzahl zum Militärdienst unbrauchbare Pferde auf hiesigem Gassen-Reitplatz versteigert werden, wozu Kaufleute eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden am Orte des Versteigs bekannt gemacht.

Dresden, am 28. September 1866.

Das Commando des Pferde-Depots des Reserve-Corps.

von Döring, Rittmeister.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt sollen künftigen

9. October dieses Jahres

und so'gende Tage von Nachmittags 2 Uhr an die zur Nachlagconcurrenz des Kaufmanns und Banquiers

Herrn August Friedrich Braun in Freiberg gehörigen Möbeln, bestehend in feinen Möbeln, Kleidern, Betteln, Wäsche, Comptoirutensilien, zwei großen eisernen Cassenchränken, einer eisernen Geldkasse, Büchern und dergleichen mehr, sowie in einer Anzahl größer und kleinerer Ölgemälde von verschiedenen Meistern, gegen sofortige hohe Bezahlung versteigert werden, und zwar soll die Versteigerung der Ölgemälde am 9. October dieses Jahres in erster Reihe stattfinden.

Die Versteigerung selbst findet in der zweiten Etage des Hauses Nr. 793 der Hornstraße statt, es ist ein Verzeichniß der Auctionsgegenstände, welche an den Auctionstagen von Vormittags 10 bis 12 Uhr im Auctionslocal zur Ansicht bereit liegen, dem an hiesiger Gerichtsamtsstelle angehängten Anschlage beigelegt.

Freiberg, am 25. September 1866.

Röntgelsches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst.

J. A. Dr. Neubert, etc. Röntging.

Restaurations-Eröffnung.

Nachdem ich unter dem heutigen Tage meine neu eingerichtete Restauration mit ff. bairisch und Lagerbier, sowie Frühstücksläden

Nr. 3 Landhausstraße Nr. 3,

Gingang in der Hausflur,

eröffnet habe, beehre ich mich, dies hierdurch meinen werten Nachbarn, Freunden und Gönnern ganz ergebenst anzusegnen.

Indem ich höflichst bitte, mich bei meinem neuen Unternehmen gütig zu unterstützen, versichere ich zugleich, bemüht zu sein, durch Verabreichung schmackhafter Speisen, div. Weine, ff. Biere und anderer Getränke, bei solide Preisen und prompter Bedienung, mit das Vertrauen und die Gunst des gehirten Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll Ernst Mersiovsky.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichnete wohnt von heute ab:

Victoriastrasse Nr. 5 parterre.

Dresden, den 29. September 1866.

General-Agentur der Lebens- und Garantie-Gesellschaft Albert.

Heute Abend 8 Uhr

Erstes Schweinsprämienchieben
in Breckling's Restauration, Blasewitzerstraße Nr. 4,
wozu hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Damm's Restauration, Königsbrüderstraße.

Heute Concert von der Gesellschaft des Herrn v. d. Lühe nebst dem Komiker Herrn Becker, wobei frische Käsekäulchen empfohlen werden.

A. Damm.

Filzhüte in allen Neuheiten.

Serrenhüte in allen Farben, sowie die feinsten marmorirten von 1 Thlr. bis 15 Rgr. bis 4 Thlr. Dawen- und Kinderhüte in allen Farben und Farben zu Fabrikpreisen. Reparaturen, sowie Härten, Waschen und Modernisiren wird binnen 3 — 4 Tagen aufs Prompteste ausgeführt:

51 Palmstraße 51 I. Etage.

Röntgelsches Sächs. 6procent. Handdarlehen, welches als sichere Capitalanlage zu empfehlen, ist in Abschritten von 200 Thaler an nebst einer angemessenen Provision zu bezahlen von

Eduard Hirsch

in Dresden, Landhausstraße Nr. 4, dem Britisch Hotel gegenüber.

Schulnachricht. In die Privatbürgerschule Altenstraße 26 können diese Schule wieder einige Knaben und Mädchen aufgenommen werden.

H. Kegel. Director.

August Kunze, pract. Zahndarzt, Breiterstr. 12, II. Bitterhof empfiehlt seine schmerzstillende Zahntinctur, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

Heirathsgesuch.

Eine junge, reine, vorzülige Person; erst 21½ Jahre alt, die, um sich Geschäft- und häusliche Kenntnisse zu sammeln, in Berlin, Wien und Hamburg ihr älterliches Erbteil verloren hat, will in Dresden, wo Gänse, Milch und Honig auf dem Altmarkt sitzen, eine reelle, vermögende, häuslich gesinnte Person glücklich, mit ihr ein Geschäft machen und sich verheiraten.

Adressen mit genauer Angabe des Vermögens und unter „Nr. 7 R.... Braunschweig“ poste restante bis 8. October abzugeben. Auf verschwiegenheit wird gerechnet.

Eine neuer Handbaumwagen und neue Teekline a Stück 5 Rgr. sind zu verkaufen:

große Regelstange Nr. 20

Wo werden Heirathsgesuchsgenehmigungen nachgewiesen? Adressen in der Exp. o. Bl. unter M. G. niederzulegen.

Superfeines Provenceöl, feinstes frisches Mohnöl, ächt ostind. Sago, beste russische Buckerschoten, besten neuen Himbeerast, empfiehlt billigst M. G. Nivinus, Dippoldiswalderplatz 7.

Ein mittleres Logis für 32 Thaler ist in Löbau 3½ e zu vermieten und sogleich zu bezahlen. Näheres bei Madame Anger daselbst.

Für Nervenleidende!

Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende bei derlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- u. Unterleibsbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Hämorrhoiden, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane etc. leiden und sich gründlich helfen wollen." Das hier aufgestellte eigenhändliche Heilverfahren ist unschätzbar hülfreich und wohlstell und hat Tausenden zur Genesung geholfen. Preis 7½ Rgr. Vorräthig bei C. E. Dietze, 12 Frauenstraße 12.

Briefmarken, abgestempelt, werden gelauft: an der Bürgerwiese Nr. 10.

Eine Wohnung befindet sich jetzt Rossmarkt 14. Böttcher, Holzbildhauer.

Eine Hobelbank mit vollständigem Werkzeug ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kartoffelfuchen von heute 9 Uhr an ist zu haben in der Bäckerei Ede der Alten- u. Böhmischanstraße bei Ed. Thalheim.

Eine junge Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Mittelstraße 27 pt.

Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann mit einem Vermögen von 30,000 Thlr. sucht eine gut, aber recht haushälterisch und einfach erogene junge Dame von ähnlichen Verhältnissen, womöglich die Tochter eines Gutsbesitzers, zur Frau. Von Aushändigung der Mitgabe wird abgesehen, dagegen Sicherstellung des selben gefordert. Eingehende Anträge direkt oder durch eine akthare Mittelperson werden franco erbeten unter R. E.

poste restante Gera.

Ein Gärtnerbusche wird gesucht Albrechtsgasse 5.

Gebrauchte Möbel, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. werden gelauft Palmstr. 26, 1. Etage.

A. Wittig. Zumtheaterstr. 10. Praktische Prozeßungen in der Beilage.

Ermässigte Holzpreise.

Wir liefern von jetzt an gespaltenes Brennholz (d. h. bestes $\frac{1}{4}$ weiches Scheitholz — kein Floßholz!) nach allen Stadttheilen frei die Käfer 3 Sch. grob gespalten 7 Thlr. 25 Ngr. klein 8 5 frei bis in Etagen eine Kleinigkeit mehr, nach speciellem Tarif; 2- oder 4-schichtig nach Verhältnis.
bis in Parterre-Localityen Halbe, Viertel-, Achtel- und Schätzchen-Käfer nach Verhältnis.

Harte Hölzer, sowie Gebund- und Klöppelholz ist je nach Werth höher oder niedriger.
zu denselben Preisen liefern wir auch das in der städtischen Kinderbesserungs-Anstalt geleinte Holz. Auf Verlangen der geehrten Besteller ist das Holz durch die Transporteur nach geprüftem Maasse vorzumessen und liefern wir für beste Qualität und richtiges Maass ausdrücklich Garantie. Jedes unserer Comptoir und jeder rote Dienstmann nimmt Aufträge entgegen.

Möchten obige wirtlich billigen Preise dazu beitragen, das längst als Nebelstand erkannte „Holzmachen auf der Straße“ auch ferner mehr u. mehr beseitigt zu sehen

Direction des autorisierten Dienstmann-Instituts „Express.“

Lotterie

zum Besten der hinterlassenen gefallener Sachsen und Invaliden der Sächs. Armee.
Preis des Looses 10 Ngr.

Veranstaltet vom Comité des Sächsischen Militär-Hilfsvereins in Leipzig:
Bernh. Keil (G. H. Stein & Co.), Julius & Franz Keil (J. G. Salesky), Otto Wigand sen.
Moritz Trinius (B. Trinius & Co.), Richard Landmann (Landmann & Enkel), Mor. Weickert
(J. D. Weickert), Dr. Paul Möbius, Professor Dr. Müller, Wilhelm Felsche, Abv. Heinr. Götz.
Fr. Emil Hoffmann.

Unter den mehreren tausend Gewinnen befinden sich folgende wertvolle Gegenstände: 1) Ein Flügel von Breitkopf & Härtel, 7 Octaven, neuer Konstruktion. 2) Ein goldener Damenschmuck mit Amethysten, bestehend aus Armband, Brode und Ohrringen in Etui. 3) Ein Oelgemälde (Großstück) mit Goldrahmen, Bildmotiv einer Maj. der Königin Amalie von Sachsen. 4) Eine Nähmaschine (Stattelohr) nach Willcox & Gibbs. 5) Ein kunstvoll geschnitztes Schachspiel mit Aufzatz (Meisterstück). 6) Ein goldenes Halsband und Ohrhaken mit Glocke, achte Bronze, Meisterstuck (1 Elle hoch). Ferner eine Anzahl goldenen Broden, Ketten, Ringe, Ohrringen, Armspangen; Silberlöffeln (Tabatiere, Küchenus, Bechel etc.) Purzel-, Toiletten- und Wirthschaftsgenstände von Bronze, Metall, Porzellan und Glas. Kunsthäfen, Gemälde, Kupferstiche, Photographien; insbesondere aber eine reiche Auswahl weiblicher Handarbeiten (mehrere Teppiche) und eine bedeutende Anzahl von Büchern (zum Theil Prachtwerke), hauptsächlich deutscher und naturwissenschaftlichen Inhalts etc.

Dieziehung findet jedenfalls noch im Laufe des Jahres 1866 in Leipzig statt.
Zoobestellungen (Wiederläufer erhalten Rabatt) beliebt man zu adresseren an:

Das Comité des Sächsischen Militär-Hilfsvereins in Leipzig.

Bernhard Keil, d. R. Vorständender.

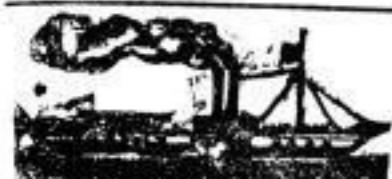
Gerichtlicher Ausverkauf

Wilsdruffer Straße 4.

Heute Sonnabend, den 29. September, zum Schluss des Ausverkaufs, sollen die noch vorhandenen Waren, welche zur Concourse der Firma Theodor Kandler's Wwe. gehören,

zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Im Auftrage: Friedrich Wesenfeld.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag, den 30. September:

Von 1 fr. $6\frac{1}{2}$ Uhr nach allen Stationen bis Meißen und Niesa.

Dresden Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.

Von Niesa früh 8 und Mittags 12 Uhr, von Meißen Nachm 3 und Abends 6 Uhr, von Köhschenbroda gegen 4 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Dresden.

Dresden, den 28. September 1866.

Die Direction.

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.

Wegen Umzugs bleiben unsere Geschäftslocalitäten

**Freitag den 28. und
Sonnabend den 29. d. M.**

geschlossen:

Dresden, 26. September 1866.

Das Directorium.

D e t t e l .

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.

Vom 1. October d. J. ab befindet sich unser Geschäftsstadel

Wallstraße Nr. 19,

Ecke des Postplatzes und der Wallstraße, vis à vis der Schlossgasse, erste Etage.

Dresden, 26. September 1866.

Das Directorium.

D e t t e l .

Vortheilhafter Gutsverkauf.

Ein in der Provinz Schlesien, 3 Meilen von Görlitz und $1\frac{1}{2}$ Stunde von der Eisenbahn gelegenes Gut soll unter den günstigsten Bedingungen für den sehr annehmbaren Preis von 16000 Thalern verkauft werden.

Das Gut umfasst 232 Morgen Areal inc. eines bedeutenden Lehmlagers, vollständig hinreichend, eine Ziegelei zu unterhalten, sowie einen sehr bedeutenden Tiefstich. Letztere beiden Artikel lassen sich wegen der Nähe der Bahnhof sehr gut verwerten. Die Ertragfähigkeit des Bodens ist eine ganz vorzügliche.

Da besondere schwierige Verhältnisse es dem gegenwärtigen Besitzer wünschenswert machen, einen Verkauf seines Besitzthums recht bald herbeizuführen, so werden geehrte Rezipienten erachtet, sich in möglichst kurzer Zeit unter der Chiffre **G. II. Gr. XXV. poste restante Dresden** zu wenden und einer umgehenden speziellen Angabe der näheren Verhältnisse gewortigt zu sein.

Zwischenhändler werden überblickt gelassen und wie man sich deshalb mit directen Käufern in Vernehmen setzen.

Aromatische Eibischwurzelseife
empfiehlt als mildeste und angenehmste Toilette seife à Stück 2 und 4 Ngr., 3 Stück 5 und 10 Ngr.

Oscar Baumann,
Coiffeur,
Frauenstrasse 10.

Rüssingen, d. 1. Mai 1866.
Herr Oscar Baumann in Dresden.

Erfüllt mit umgehend 1 Dbl. Ihrer schönen Eibischwurzelseife à 1 Thlr. gegen Postnachnahme zu schicken.

Achtungsvoll
Anna Hartmann,
Bad Rüssingen.

Colditz, d. 11. Jan. 1866.
Ich bitte gegen beigefügten Beitrag von 20 Ngr. mir 6 Stück von Ihrer ganz vortrefflichen Eibischwurzelseife zu schicken.

Achtungsvoll
C. W. Handmann.

Colditz, d. 11. Jan. 1866.

Ich bitte gegen beigefügten Beitrag von 20 Ngr. mir 6 Stück von Ihrer ganz vortrefflichen Eibischwurzelseife zu schicken.

Achtungsvoll
Leere Oelfässer

verschiedener Größe und Form verkauft wegen Mangel an Vieh sehr billig

Ludwig Kuntzelmann,

am See Nr. 20.

Großes Lotterie-Compagnie-Spiel,

bestehend aus 400 Compagnie-Scheinen (50 ganzen Loosen in 375 Nummern 70. R. S. Landes-Lotterie.

Für gegenwärtige 70. Lotterie hat der Unterzeichnete ein Lotterie-Spiel arrangiert; es werden dazu 400 Compagnie-Scheine Nummer 1—400 ausgegeben, wovon ein jeder 375 Loos-Nummern hat, die 50 ganze Loosen bilden. Der Anteil-Schein kostet 6 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. Hierauf werden **4 Thlr.** bezahlt, während der Rest von 2 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. gleich zu Abrechnung geht.

Gegen 4 Thlr. wird ein solcher Anteil-Schein erworben und auf Bezugsnachricht per Post zugesendet.

Dieses vortheilhafte Compagnie-Spiel empfehle ich hiermit bestens.
Dresden.

O. H. Ullmann,
Lotterie- und Tabak-Geschäft,
Pragerstrasse Nr. 50.

Annenstraße Nr. 27, 2. Gewölbe.
Nur bis Sonnabend den 29. ds. Mts.

Ausverkauf

der nachverzeichneten Waaren nebst Ladeneinrichtung. Ein großer Theil Herren-, Damen- und Kinderschmieden, Unterbeinkleider in allen Größen, Unterröcke, wollene Kleiderhemden, wollene Unterjacketen, Vorhängchen etc. etc. soll nur in dieser Woche wegen Geschäftsaufgabe zu den niedrigsten Preisen verkauft werden. Im Hause des Herrn **Gloei.**

Annenstraße Nr. 27, 2. Gewölbe.

Täglich neue Sendung von frischen ächten Whitstable und Holsteiner Austern

Carl Höpfner,
Weinhandlung,
Landhausstraße Nr. 4.

Coupons

von A. & S. Oester. National-Anleihe
per 1. October e., sowie von Amerikanischer 6% Anleihe (1820er Bonds
per 1. November e. löse ich bereits zu gutem Course ein.

N. J. Popper,
Christianstraße Nr. 7.

Königl. Sächs. 6-pct. Handdarlehen
empfiehlt als beste und sicherste Capitalanlage billigst und nehme ins un ausländische Wertpapiere, sowie pr. 1. October fällige Coupons an Zahlung statt an.

N. J. Popper,
Bank-, Wechsel- und Commissionsgeschäft, Christianstraße 7,
zunächst dem Herrn inlands- und Rückenplätzen.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt d. (Copirbücher.) Haus des Hrn. Hofklemper Bertram. Einrichtung.

Edu. Born, Wirtschafts- u. Contobücher Schlossstraße 23. linirt, paginir und bedruckt

Institut für Tanzkunst.

Den 1. October beginnt der Unterricht. Circulare zum Unterschreiben liegen beim Kau'mann **Köhler**, Bauhnerstraße 30 b. und bei Directo'r, **Herr**, Hospitalstraße 8 am Bauhnerplatz, woselbst ich jeden Abend von 6—7 Uhr zu sprechen bin.

Wilh. Jerwitz,
pensionirter Solotänzer des I. Hoftheaters.

Apotheker Bergmann's Eisprodukte,
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Grauen zu verhindern, empfiehlt à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.

Bruno Börner, Neu-stadt, Hauptstraße 16 (Dresden).

J. Rothe, Wallstraße (Dresden).

C. H. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).

J. Schönert, Marienstr. (Dresden).

W. Seelig, Seestraße (Dresden).

Weigel & Zeeb, Marienstraße.

G. Winkler, Webergasse (Dresden).

Jul. Adler, Königstraße.

Jul. Garbe, Baupnerstraße.

D. Baumann, Frauenstraße.

D. Dippoldswalde H. A. Linke.

H. Bonstein die Apotheke.

Einkauf

von Habern, Knochen, Papier, Maculatur, Weinflaschen u. s. w. Hauptstraße 2, Eingang Heinrichstraße.

Habern, Knochen, Papier, Metallabfälle, Weinflaschen, Maculatur u. s. w.

kaufst man kleine Brüdergasse 1.

**Borzung - Preise
für Wiederverkäufer.**

9. br. Kleider-Cattun

Berliner Elle 4 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Lama-Barch. (Biber)

Berliner Elle 4 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Glauchau'r Kleiderst.

Berliner Elle 4 bis 5 $\frac{1}{2}$ Mgr.

6. weiße Shirting

Berliner Elle 3 $\frac{1}{2}$ bis 6 Mgr.

Halbwollne Cassinetts

Berliner Elle 4 bis 7 Mgr.

Futter-Cattune, Taschentücher, Halstücher

z. im Ganzen

schr billig.

Bestellungen von auswärts werden unter Nachnahme prompt ausgeführt.

Robert Bernhardt,

21b Freib. Platz 21b.

Karrier Glaszelad

für Eifel und Schuhe
besitzt die Eigenthef., den Schuh
den schönsten Stil im italienischen Stil
zu geben und gründet sich durch außer
ordentlich Brillanz aus, insbesondere
die Farben von ein Paar Schuhe kann
2 Pfennige kosten. Es ist a Glaz 2 $\frac{1}{2}$
u. 4 Mgr., auch aufzugeben bill. be-

Hermann Koch,

Altmarkt Nr. 10

Und Ratten und

Mäuse, seith wenn
solche noch so nachtheit
vorhanden sind, sofort spar-
los zu verfügen, oftens

ich meine günstigen Präparate in
Schachteln zum Preise von 15 Mgr.
welche den in dieser Beziehung so of-
ten und dreck getriebenen Prälereien jenseit
nummehr für immer ein gewisches
Siel segen.

E Sonntagsk.

Kerzen u. Chemikalien in Weißselmünd.

N.B. Alleiniges Depot für Dres-
den und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel.

Gitterstraße 17.

Preise merken Sonntagskosten

Pulmenzweige

von 15 Mgr. bis 2 Uhr, Blumen-
bindner über Alte Brücke billigst die
Gärtnerei von

C. Schilli, Pfeiffer 49

Gut Vaudou von 46 oder bestien
Boden und schöner Lage,

von der Eisenbahn nur 10 Min. und
von Dresden 5 Min. entfernt, mit
ausreichend Lebens- und Werkstoff-
raum Inventar ist ein einem cautious

fähigen Bauteile Umlaufe habe so-
fort billig zu verpachten, aber zu ver-
kaufen. Nähe des Wiederaufbaus. 22

3 Tage beim Besitzer

Antritts- und Abzug aller Arten

Schuh u. Stiefel.

Solide Arbeit. Billige Preise.

M. Krenzett.

Rampische Strasse 1 b.

Gedragene Kleidungsstücke,

Wäsche, Wasche u. lass
man kleine Bäude 1.

**Stelle-
Gesuch.**

Ein junger Mann, welcher seine

Zeit in einem größeren Verlag

Papiergeschäft beschäftigte, hat

und in demselben noch ca 3 Jahre

als Commissario war, sucht anderwärts

Anstell. z. möglich als Lager-
diener, welcher Branche es sein mag.

Die besten Prognos. stehen denselben

zur Seite. Gefallige Offerten unter

C. A. Nr. 2

Expedition dieser Zeitung.

21b Freib. Platz 21b.

rothe Bettzunge

die Elle 38 Pf.

wße. reine Leinwand

die Elle 43 Pf.

wße. reine Leinwand

die Elle 50 Pf.

**Rock- u. Jackenüber-
zugzunge**

die Elle 4 $\frac{1}{2}$ u. 5 Mgr.

6. Kleider-Cattune

die Elle 4 Mgr.

**grau- u. weißleinene
Handtücher**

die Elle 23 Pf.

Jacken-Bartchente

die Elle 6 Mgr.

**Neueste Glauchauer
Kleiderstoffe.**

Robert Bernhardt.

21b Freib. Platz 21b.

**Beste crystallisierte
Mexicanische**

Vanille

empfiehlt noch zu dem auffallend bil-
ligsten Preise à 10 Pf. 6 und 10 Mgr.

im Gurdel noch billiger.

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Corsets

werden billig ausverkauft bei

Louis Woller,

Seestraße 8,

vis à vis der Breitestraße.

**Aecht Prager Patent-
Putzsteine.**

Das beste und beg. empf. Putz- und

Reinigungsmittel für alle Metalle, als
Gold, Silber, Rosé, Kupfer, Messing,
Stahl u. s. w. auch verwendbar
zum Reinigen von Fensterläden,
Porzellan und Marmor. Unentbehrlich
in jedem Haushalte, sowie auch
bei sämtlichen Tropfen eingeschüttet,
entzieht Wiederholungen bei ange-
messinem Rabatt.

Das Haupt-Depot bei

Ernst Ludw. Zeller

in Dresden. Landhausstr. 1.

In einem, auf einer der belebtesten

Strassen Freibergs gelegenen
Hause ist die Kauf- u. Söldigkeit sammt
Wohnung, Niederlagen, Garten u. c. zu
vermieten. Das Nahere ist zu er-
fahren bei

Hermann Paesler

in Freiberg.

Zinthaarnadeln,

Spingles en zinc,

Hundemaulörter,

En gros. Fabrikpreise,

Rudolph Ebert in

Drach- u. Metall-Waren-Fabrik.

und Bestellungen nach Wiederaufbau wer-
den täglich befriedigt: Breitestraße Nr.

15 im "Sächsischen Hof".

Herrmann.

Beinlängen

zu Damen- und Kinderstrumpfen, so

wie die dazu passenden Garne zum

Anstreichen empfiehlt.

Louis Woller,

Seestraße 8, vis à vis der Breitestraße.

Julius Hirsch,

Bank- und Wechselgeschäft,

Altmarkt 25 (Hôtel de l'Europe).

Vermiet. Producentenlohn a. 28 Septbr. 1860.

Wagen 1000 50-750 Pf. — Kugeln 1000 10-150 Pf.

— Spindeln 1000 10-150 Pf. — 1500 10-200 Pf.

1400 10-150 Pf. — 2000 1000 Pf. — 2500 1000 Pf.

3000 1000 Pf. — 3500 1000 Pf. — 4000 1000 Pf.

4500 1000 Pf. — 5000 1000 Pf. — 5500 1000 Pf.

6000 1000 Pf. — 6500 1000 Pf. — 7000 1000 Pf.

7500 1000 Pf. — 8000 1000 Pf. — 8500 1000 Pf.

9000 1000 Pf. — 9500 1000 Pf. — 10000 1000 Pf.

10500 1000 Pf. — 11000 1000 Pf. — 11500 1000 Pf.

12000 1000 Pf. — 12500 1000 Pf. — 13000 1000 Pf.

13500 1000 Pf. — 14000 1000 Pf. — 14500 1000 Pf.

15000 1000 Pf. — 15500 1000 Pf. — 16000 1000 Pf.

16500 1000 Pf. — 17000 1000 Pf. — 17500 1000 Pf.

18000 1000 Pf. — 18500 1000 Pf. — 19000 1000 Pf.

19500 1000 Pf. — 20000 1000 Pf. — 20500 1000 Pf.

21000 1000 Pf. — 21500 1000 Pf. — 22000 1000 Pf.

22500 1000 Pf. — 23000 1000 Pf. — 23500 1000 Pf.

24000 1000 Pf. — 24500 1000 Pf. — 25000 1000 Pf.

25500 1000 Pf. — 26000 1000 Pf. — 26500 1000 Pf.

27000 1000 Pf. — 27500 1000 Pf. — 28000 1000 Pf.

28500 1000 Pf. — 29000 1000 Pf. — 29500 1000 Pf.

30000 1000 Pf. — 30500 1000 Pf. — 31000 1000 Pf.

31500 1000 Pf. — 32000 1000 Pf. — 32500 1000 Pf.

33000 1000 Pf. — 33500 1000 Pf. — 34000 1000 Pf.

34500 1000 Pf. — 35000 1000 Pf. — 35500 1000 Pf.

36000 1000 Pf. — 36500 1000 Pf. — 37000 1000 Pf.

37500 1000 Pf. — 38000 1000 Pf. — 38500 1000 Pf.

39000 1000 Pf. — 39500 1000 Pf. — 40000 1000 Pf.

40500 1000 Pf. — 41000 1000 Pf. — 41500 1000 Pf.

42000 1000 Pf. — 42500 1000 Pf. — 43000 1000 Pf.

43500 1000 Pf. — 44000 1000 Pf. — 44500 1000 Pf.

45000 1000 Pf. — 45500 1000 Pf. — 46000 1000 Pf.

46500 1000 Pf. — 47000 1000 Pf. — 47500 1000 Pf.

48000 1000 Pf. — 48500